

Modul 04-006-1002: Morphologie

Aufgabenblatt 4; Lösungsvorschlag

Aufgabe 1 (Englisch):

Die verschiedenen Formen des definiten Artikels *an* und *a* sind Fälle von phonologisch bedingter Allomorphie. Würde man die Alternation als (unechte) Oberflächenallomorphie einordnen und eine generelle phonologische Regel der /n/-Epenthese im Kontext eines entstehenden VV Clusters annehmen (z.B. **a eel* → *an eel*), die aus einem zugrundeliegenden *a* ein *an* entstehen lassen würde, müsste dieselbe Regel in den Fällen in (2) applizieren und der entstehende Hiatus in z.B. *the orange* müsste genauso durch *n*-Epenthese verhindert werden. Da es sich also nicht um eine generelle phonologische Regel des Englischen handelt, handelt es sich bei der Alternation wohl durch eine phonologisch determinierte Allomorphie.

Aufgabe 2 (Tzeltal):

Die Allomorphie der Perfektsuffixe im Tzeltal ist ebenfalls phonologisch bedingte Allomorphie – die Silbenanzahl des Stammes ist phonologischer Kontext für die Wahl des Allomorphs. Wäre eine generelle phonologische Regel aktiv, die die Alternationen vorhersagte, müsste sie auch in anderen Kontexten Wirkung zeigen und der Kontrast zwischen beiden Lauten zu finden sein (durch die Annahme (ii) der Aufgabenstellung ausgeschlossen).

Aufgabe 3 (Geheimsprache, basierend auf dem Englischen):

Wörter des Pig Latin werden wie folgt gebildet: a) lautet das zugrundeliegende Wort auf einen Vokal an, wird *-way* an das Wort suffigiert (*uncle* → *uncle-way*). b) Lautet das Wort auf einen oder mehrere Konsonanten an, so werden Ansatz und Reim vertauscht, und am Ende wird *-ay* affigiert (*friends* → *iendsfr-ay*).

Aufgabe 4 (Geheimsprache, basierend auf dem Deutschen):

Die Regeln der Löffelsprache sind folgende. a) Konsonanten bleiben erhalten. b) Ein Vokal V bzw. Diphthong D wird durch die Sequenz *VlewV/DlewD* ersetzt (*hause* → *h-aulewau-s-elewe*).

Aufgabe 5 (Geheimsprache, basierend auf dem Französischen):

(i) Die Regel des Queneau Javanesischen manipulieren die Silben des zugrundeliegenden französischen Wortes. a) Beginnt die Silbe mit einem Vokal (kein Ansatz), dann wird /av/ vorangestellt. b) Beginnt die Silbe mit einem Ansatz A, dann folgt /av/ direkt auf A, während der Reim der Silbe nachgestellt wird. Beispiele: /dɛB.jɛB/ → /d-av-ɛB.j-av-ɛB/ oder /a.təl.je/ → /av-a.t-av-ə.l-av-je/.

(ii) Bei Silben mit komplexem Anlaut wird /av/ manchmal nach dem ersten Konsonant eingesetzt (/ʃwaB/ → /ʃ-av-waB/), manchmal nach dem gesamten Konsonanten-Cluster (/pwa.jɛ/ → /pw-av-a.j-av-ɛ/). Hier scheint die Regel also nicht ganz konsistent zu sein.